

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Sunfire GmbH Dresden	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	04.03.2022

Sunfire GmbH

Dresden

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020**Lagebericht****1. Vergangenheitsorientierte Prüfung (§ 289 Abs. 1 S. 1-3, Abs. 2 Nr. 1 HGB): Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen sowie Lage des Unternehmens****1.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Die Bundesregierung hat am 10. Juni 2020 die Nationale Wasserstoffstrategie (NWS) beschlossen. Ein Ziel der NWS ist es, einen „Heimatmarkt“ für Wasserstofftechnologien in Deutschland zu entwickeln. Bis zum Jahr 2030 sollen in Deutschland Erzeugungsanlagen von bis zu 5 GW Gesamtleistung, einschließlich der dafür erforderlichen Offshore- und Onshore-Energiegewinnung entstehen¹.

Die durch Sunfire entwickelte Technologie wird im deutschen Markt einer dynamisch wachsenden Nachfrage zur industriellen Anwendung gegenüberstehen. Hinzu kommt der steigende internationale Bedarf an industriellen Projekten zur CO₂-neutralen Wasserstoffherzeugung. Der industrielle Bedarf zur CO₂-neutralen Wasserstoffherzeugung übersteigt die Fertigungskapazitäten aller Marktteilnehmer um ein Vielfaches.

Im Marktsegment CO₂-neutrale Wasserstoffherzeugung befindet sich Sunfire im Wettbewerb mit weiteren Marktteilnehmern. Sunfire-HyLink Elektrolyseure sind die optimale Lösung für die industrielle Herstellung von grünem Wasserstoff. Mit den zwei führenden Elektrolyse-Technologien Alkali² und SOEC³ bietet Sunfire für jedes Projekt die passende Elektrolyse - als Hybrid- oder Einzellösung. Das Unternehmen ist technologisch sehr gut vorbereitet sich dem nationalen und internationalen Wettbewerb zu stellen und eine führende Rolle einzunehmen.

Für die Erreichung der EU-Klimaschutzziele haben die weiteren Kerntechnologien von Sunfire - die CO₂-neutrale Herstellung von Synthesegas und synthetischen Kraftstoffen - unverändert eine hohe Bedeutung.

Die anhaltende COVID-19-Pandemie hat das Unternehmen vor besondere Herausforderungen gestellt, die auch weiterhin anhalten. Sunfire ist auf die Präsenz der MitarbeiterInnen der Fertigung angewiesen und achtet kontinuierlich auf risikoadäquate Aktualisierung sowie Einhaltung des Hygienekonzeptes. Wo immer es möglich ist, werden über Homeoffice Angebote direkte Kontakte vermieden, das betrifft insbesondere den Entwicklungsbereich und die Verwaltung. Abläufe werden so organisiert, dass eine Zusammenarbeit bzw. Bearbeitung über elektronische Formate ermöglicht wird.

1.2 Das Jahr 2020 im Überblick

Die Gesamtleistung des Unternehmens ist um 45 % auf EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 4,8 Mio.) gesunken. Auf den Umsatz nach HGB entfallen davon EUR 3,8 Mio. (Vorjahr: EUR 3,0 Mio.). Der Bestandsabbau für Anlagen im Bau betrug EUR -1,7 Mio. (Vorjahr: EUR +1,5 Mio.).

Die Markteinführungsförderungen für Kundenprojekte in Höhe von EUR 2,6 Mio. (Vorjahr: EUR 2,0 Mio.) werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Unter Zurechnung der Markteinführungsförderungen zur Gesamtleistung ermittelt sich die Kennzahl Total Output. Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt der Total Output EUR 5,3 Mio. (Vorjahr EUR 6,8 Mio.), damit wurde die untere Prognose (EUR 5,5 Mio.) aus dem Vorjahresabschluss fast erreicht.

Der Auftragsvorlauf zum 31.12.2020 in Höhe von EUR 8,5 Mio. liegt auf der Höhe des Vorjahres. Die Abarbeitung der vorliegenden Aufträge ist vertraglich für die Geschäftsjahre 2021-2022 vorgesehen.

SunFire konzentriert sich am Standort Dresden unverändert auf die Technologien Power-to-Gas und Power-to-Liquid sowie die Fertigung und Weiterentwicklung des Stacks.

Sunfire hat in 2020 den weltweit leistungsstärksten Hochtemperatur-Elektrolyseur (HTE) zur energieeffizienten Wasserstoffherzeugung an die Salzgitter Flachstahl GmbH ausgeliefert. Im Rahmen des GrInHy2.0 Projekts wird erstmals eine Hochtemperatur-Elektrolyse mit einer elektrischen Nennleistung von 720 Kilowatt im industriellen Umfeld eingesetzt. GrInHy2.0 ist ein weiterer Schritt der Salzgitter AG hin zu einer CO₂-armen Stahlproduktion im Rahmen des Innovationsprojekts SALCOS® - Salzgitter Low CO₂-Steelmaking. Bis Ende 2022 soll der Elektrolyseur mindestens 13.000 Stunden in Betrieb sein und mindestens 100 Tonnen grünen Wasserstoff aus Ökostrom produzieren.

Ende 2020 hat Sunfire die Schweizer Firma IHT Industrie Haute Technology SA mit Sitz in Monthey übernommen. Damit erweitert das Dresdener Unternehmen sein Produktportfolio um die alkalische Druck-Wasserelektrolyse. Diese ist insbesondere für den Einsatz in Umgebungen ideal, in denen kein Wasserdampf zur Verfügung steht, wie z. B. im Energiemarkt oder in der Wasserstoffmobilität.

Das Projekt Norsk e-Fuel, das den Bau der ersten Anlage für erneuerbare, synthetische Kraftstoffe und Wachse aus Wasser, CO₂ und erneuerbarem Strom auf kommerzieller Basis plant, wurde weiter vorangetrieben. Im Juli 2020 wurden drei weitere Anteilseigner für Norsk e-Fuel AS an Bord geholt: Climeworks AG, Paul Wurth S.A. (SMS group) und Valinor AS unterstützen das Projekt nicht nur mit Kapital, sondern bringen ihr Wissen, ihre Expertise und IP-Rechte mit ein. Die Fertigstellung der FEED Studie steht kurz vor dem Abschluss, damit werden das Anlagendesign, Zeitplan für den Anlagenbau sowie die konkreten Produktionskapazitäten final festgelegt.

1.3 Geschäftsmodell des Unternehmens

Sunfire ist ein weltweit tätiges Unternehmen, das Elektrolyse- und Brennstoffzellensysteme entwickelt, produziert und vertreibt. Mit den innovativen Elektrolyseuren von Sunfire wird aus Strom, Wasserdampf und CO₂ grüner Wasserstoff oder Synthesegas, ein Gemisch aus Wasserstoff und Kohlenstoffmonoxid, produziert. Wasserstoff und Synthesegas können als Rohstoffe in der Industrie oder als Energieträger im Verkehrs- und Energiesektor eingesetzt werden. Die Brennstoffzellensysteme hingegen wandeln wasserstoffhaltige Gase in Strom und Wärme um.

Mit seinem Produktportfolio liefert Sunfire die zentralen Technologien zur Sektorenkopplung aus einer Hand. Die Sektorenkopplung ist ein zentrales Element der Energiewende, da es die traditionell separat betrachteten Sektoren Strom, Wärmeversorgung (bzw. Kälte), Verkehr und Industrie miteinander vernetzt und somit die Nutzung von erneuerbaren Energien in allen Sektoren ermöglicht.

Ein Kernbestandteil der Geschäftsstrategie ist es, erneuerbare Energien effizient im Industrie- und Mobilitätssektor verfügbar zu machen. Das kann direkt in Form von Wasserstoff an einer Tankstelle oder in einem Stahlwerk erfolgen, oder durch Zuführung von grünem Wasserstoff, Synthesegas oder synthetischem Rohölersatz (e-Crude) in Raffinerien zur Herstellung klassischer Kraftstoffe für Verbrennungsmotoren erfolgen.

Zur Umsetzung der Geschäftsstrategie geht Sunfire Partnerschaften ein. Hierbei arbeitet Sunfire eng mit Systemintegratoren zusammen, die die Elektrolyse- und Brennstoffzellensysteme in eine Gesamtlösung beim Kunden integrieren. Kernkomponente jeder Anlage sind, die von Sunfire entwickelten Stacks, die ausschließlich durch Sunfire an den Standorten Dresden und zukünftig Monthey gefertigt werden.

Sunfire verfolgt eine Wachstumsstrategie. Das Personal wird entsprechend den Anforderungen für Produktentwicklung und -fertigung kontinuierlich verstärkt. Sunfire hat sich als attraktiver Arbeitgeber etabliert und kann Mitarbeiter mit dem erforderlichen Know-How für Entwicklung und Fertigung am Markt gewinnen.

1.4 Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung konzentriert sich auf die Bereiche:

1. Verbesserung der Stack-Technologie. Der Stack (Brennstoffzelle) ist Kernbestandteil aller Produkte von SunFire.
2. Entwicklung und Verbesserung automatisierter Fertigungsverfahren.
3. System-Entwicklung insbesondere in den Bereichen:
 - a. Power-to-Gas - Schwerpunkt Herstellung von grünem Wasserstoff
 - b. Power-to-Fuel - Schwerpunkt Herstellung von e-Fuels

2. Lage des Unternehmens

2.1 Ertragslage

Das Rohergebnis in Höhe von EUR 6,0 Mio. (Vorjahr: EUR 5,0 Mio.) hat sich gegenüber dem Vorjahr um 20 % erhöht. Der darin enthaltene Umsatz beträgt 3,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR).

Nach Regionen verteilt sich der Umsatz zu 50 % auf europäische, zu 31 % auf nationale und zu 19 % auf ausländische Kunden.

Die Personalkosten liegen 39 % über dem Vorjahr und betragen EUR 9,3 Mio.

Der sonstige Betriebsaufwand enthält Sachaufwand und Aufwand externer Dienstleistungen für Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Er ist gegenüber dem Vorjahr um 81 % auf EUR 7,3 Mio. gestiegen.

Im Vorjahresvergleich ergibt sich folgendes Bild:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Ertragslage		
Rohergebnis	7.186	5.734
Personalaufwand	-9.339	-6.730
Abschreibungen	-990	-891
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.434	-4.713
Betriebsergebnis	-11.577	-6.600
Finanzergebnis	-133	-146
Ertragsteuern	169	11
Neutrales Ergebnis	-40	11
Jahresergebnis	-11.581	-6.724

Das Jahresergebnis liegt EUR -5,0 Mio. unterhalb der Prognose (Prognose 2019: EUR -6,5 Mio.). Die wesentlichen Ursachen sind der Abbau von Beständen, höhere Personalkosten und Materialaufwand, der die Gesamtleistung übersteigt.

Der hohe Materialaufwand hat operative Ursachen. Der gestiegene Personalaufwand hat im Wesentlichen strategische Gründe, die im Prognosebericht erläutert werden.

2.2 Vermögenslage

Die Investitionen in das Anlagevermögen liegen über den planmäßigen Abschreibungen.

Die Vorräte haben sich um EUR 1,4 Mio. erhöht, davon entfallen EUR 1,8 Mio. auf Bestandsabbau der Fertigerzeugnisse. Die Vorräte werden für bereits angenommene Aufträge benötigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag EUR 2,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.) und entfallen im Wesentlichen auf Fakturierungen aus dem Dezember 2020. Darüber hinaus enthalten die kurzfristigen Forderungen Ansprüche auf Förderungen sowie die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag EUR 2,2 Mio. Der Zahlungseingang auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Januar 2021 bereits zum überwiegenden Teil erfolgt.

Der Gesellschaft stehen zu Finanzierung des operativen Geschäftes nicht zweckgebundene Kreditlinien in Höhe von EUR 7,3 Mio. zusätzlich zur Verfügung.

Das Eigenkapital hat sich auf EUR 22,6 Mio. erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 65 %.

	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Vermögen		
Anlagevermögen	18.345	7.830
Vorräte	6.489	7.934
Kurzfristige Forderungen	7.434	2.706
Liquide Mittel	2.243	10.093
Übrige Aktiva	529	249
Summe Aktiva	35.040	28.812
Kapital	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
Eigenkapital	22.655	19.641
Sonderposten	1.188	1.297
Rückstellungen	2.498	1.190
Langfristige Verbindlichkeiten	1.957	2.350
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.742	4.334
Summe Passiva	35.040	28.812

2.3 Finanzlage

Die Liquidität wird täglich durch die Geschäftsleitung überwacht. Die Gesellschaft verfügte im Geschäftsjahr 2020 jederzeit über ausreichende Liquidität, um ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

	2020
	TEUR
Finanzlage	
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.500
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-11.506
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	16.156
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-7.850
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.093
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.243

Die Gesellschaft wird die Investition in Forschung und Produktentwicklung auf einem sehr hohen Niveau halten bzw. weiter ausbauen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält Investitionen in Beteiligungen und für den Ausbau des Fertigungsstandortes in Dresden.

Sunfire hat im Geschäftsjahr 2020 weitere Kapitalerhöhungen durchgeführt.

3. Zukunftsorientierte Prüfung

3.1 Prognosebericht

Sunfire hat den geplanten Total Output 5,5 Mio. EUR nahezu erreicht. Für das Geschäftsjahr 2021 erwarten wir eine leichte Steigerung. Der aktuelle Auftragsbestand beträgt EUR 8,5 Mio. Zukünftige Projekte werden erwartungsgemäß deutlich höhere Volumen haben. Voraussetzung für die Bewältigung dieser Projekte ist ein signifikanter Ausbau der Fertigungskapazität.

In einem ersten Schritt wird die Gesellschaft die bestehenden Standorte, insbesondere Monthey in der Schweiz, optimieren und dadurch eine moderate Erhöhung der Fertigungskapazität kurzfristig erreichen. Diese wird ab 2022 verfügbar sein. Um das weitere geplante Wachstum zu realisieren, ist die Eröffnung weiterer Fertigungsstandorte geplant. Die neuen Standorte werden die aktuelle Fertigungskapazität vervielfachen.

Die COVID-19-Pandemie hatte bisher keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Geschäftslage. Die aufgrund des bisherigen Verlaufs der COVID-19-Pandemie erforderlichen Hygienemaßnahmen, hier insbesondere die KITA- und Schulschließungen, haben zu einer Reduzierung der verfügbaren Arbeitszeit unserer MitarbeiterInnen geführt.

Sunfire hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Entwicklung und den Bau von Anlagen zur Kraft-Wärmekopplung und netzfernen Stromversorgung in der Tochtergesellschaft Sunfire Fuel Cells, Neubrandenburg, fortgesetzt und die Produkte zur Serienreife geführt. Sunfire erzielte Umsatz aus der Lieferung der Stacks für diese Geräte. Die Absatzmenge an Stacks hat sich hauptsächlich aufgrund der COVID-19-Pandemie, deren erste Welle zeitgleich mit dem Produktlaunch der Sunfire-Home ausbrach, nicht planmäßig entwickelt.

Auch zukünftig wird die Ertragslage von Sunfire durch hohe Investitionen, Fertigungs- und Betriebskosten belastet und damit ein negatives Ergebnis für 2021 erwartet. Bestimmend dafür ist der Standortausbau, der neben den eigentlichen Investitionen, höhere direkte Personal- und Strukturierungskosten erfordert. In diesem Zusammenhang sind für das Geschäftsjahr 2021 weitere Kapitalmaßnahmen geplant.

Wir erwarten einen Total Output von bis zu 6,5 Mio. EUR. Im Fall von geförderten Kundenprojekten wird ein Teil davon nach HGB als sonstiger Ertrag auszuweisen sein. Das Ergebnis wird sich aufgrund des Schwerpunktes auf den strategischen Ausbau der Gesellschaft unterhalb des Jahresergebnisses 2020 bewegen.

Für das Jahr 2022 rechnen wir mit einer weiteren Steigerung des Total Output.

3.2 Chancen und Risiken

Sunfire arbeitet konsequent am Ausbau der Kapazitäten, um bereits avisierte Einzelaufträge oberhalb 10,0 Mio. EUR annehmen zu können, die mit der aktuell installierten Kapazität nur schwer zu realisieren sind. Die Skalierung der Produktion könnte schneller als geplant erreicht werden. Das kann sich positiv auf Geschäftsjahre nach 2021 auswirken. Eine Verzögerung im Ausbau der Kapazität würde sich negativ auf den weiteren Geschäftsverlauf auswirken.

Eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung des Geschäftsplans wird eine hinreichende Kapitalausstattung sein. Die Gesellschaft ist dabei auf weitere Kapitalmaßnahmen sowie den Erhalt diverser Fördermittel aus öffentlicher Hand angewiesen. Eine Verzögerung in der Kapital- und Fördermittelbeschaffung kann sich negativ auf die Gesellschaft, den Verlauf von Forschung und Entwicklung sowie die Produktionsskalierung auswirken.

Darüber hinaus existieren andere operative Risikofaktoren, wie u.a. ausreichende Verfügbarkeit von Fachpersonal, zuverlässige Lieferketten und die Einhaltung von Kostenzielen.

Den zukünftigen Einfluss der anhaltenden COVID-19-Pandemie können wir nicht prognostizieren. Sobald Lieferketten nachhaltig gestört oder Personalressourcen durch Quarantänemaßnahmen umfangreich und nicht nur kurzfristig reduziert sind, wird sich das negativ auf den Total Output des laufenden Geschäftsjahres auswirken.

Dresden, 26. Februar 2021

Geschäftsführung

1 <https://www.bmbf.de/files/die-nationale-wasserstoffstrategie.pdf>

2 Die Druck-Alkali-Elektrolyseure sind die optimale Elektrolyselösung für Anwendungen ohne oder mit limitierter Dampfverfügbarkeit. Mit einer Betriebslaufzeit von mindestens 90.000 Stunden ist der Elektrolyseur die Lösung für die Produktion von grünem Wasserstoff.

3 Der Hochtemperatur SOEC-Elektrolyseur von Sunfire ist die bevorzugte Elektrolyselösung für industrielle Anwendungen, in denen Wasserdampf zur Verfügung steht. Durch die Nutzung industrieller Abwärme erzielt der SOEC-Elektrolyseur eine deutlich höhere Umwandlungseffizienz im Vergleich zu anderen Technologien. Dadurch kann bei gleichem Strombedarf wesentlich mehr Wasserstoff produziert werden.-wasserstoffstrategie.pdf

Bilanz

Aktiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen	18.345.040,34	7.829.367,44
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	480.643,03	534.460,29
II. Sachanlagen	7.131.300,06	5.939.358,74
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.607.221,64	2.521.600,91
2. technische Anlagen und Maschinen	2.914.708,51	2.717.991,82
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	803.047,38	482.581,96
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	806.322,53	217.184,05
III. Finanzanlagen	10.733.097,25	1.355.548,41
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	9.363.102,25	385.553,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.369.995,00	969.995,00
B. Umlaufvermögen	16.166.233,65	20.734.071,04
I. Vorräte	6.488.941,43	7.934.282,98
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.433.979,11	2.706.341,33
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.163.477,59	1.165.788,83
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.270.501,52	1.540.552,50
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.243.313,11	10.093.446,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten	370.088,61	247.956,71
D. Aktive latente Steuern	158.488,00	841,00
Bilanzsumme, Summe Aktiva	35.039.850,60	28.812.236,19

Passiva

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital	22.654.659,54	19.640.848,38
I. gezeichnetes Kapital	2.909.327,00	2.635.703,00
II. Kapitalrücklage	67.743.434,11	53.422.427,11
III. Verlustvortrag	36.417.281,73	29.693.375,12
IV. Jahresfehlbetrag	11.580.819,84	6.723.906,61
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1.188.468,84	1.297.010,81
C. Rückstellungen	2.498.005,47	1.190.126,16
D. Verbindlichkeiten	8.685.184,37	6.659.407,00
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	860.735,19	970.700,94
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	103.258,25	115.060,91
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	757.476,94	855.640,03
2. sonstige Verbindlichkeiten	7.824.449,18	5.688.706,06
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.620.898,92	4.184.208,43
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.200.245,96	1.494.400,70
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	95,84
F. Passive latente Steuern	13.532,38	24.748,00

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
Bilanzsumme, Summe Passiva	35.039.850,60	28.812.236,19

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR	1.1.2019 - 31.12.2019 EUR
1. Rohergebnis	7.197.788,72	5.747.916,68
2. Personalaufwand	9.339.018,85	6.729.734,14
a) Löhne und Gehälter	7.800.628,31	5.609.087,40
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.538.390,54	1.120.646,74
davon für Altersversorgung	63.574,03	58.651,64
3. Abschreibungen	989.994,67	891.181,92
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	989.994,67	891.181,92
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.480.291,35	4.716.958,82
davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung	2.736,01	839,91
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.336,38	18.828,13
davon aus verbundenen Unternehmen	33.683,74	18.448,67
davon aus Abzinsung	1.652,64	379,46
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	167.871,17	164.311,57
davon aus Abzinsung	5.871,67	3.089,94
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-168.862,62	-10.814,00
a) Ertrag aus der Veränderung latenter Steuern	168.862,62	0,00
b) Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern	0,00	-10.814,00
8. Ergebnis nach Steuern	-11.575.188,32	-6.724.627,64
9. sonstige Steuern	5.631,52	-721,03
10. Jahresfehlbetrag	11.580.819,84	6.723.906,61

Anhang

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB.

Die Gesellschaft ist unter der Firma SunFire GmbH mit Sitz in Dresden im Handelsregister Abteilung B Nr. 31154 des Amtsgerichtes Dresden eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des GmbHG aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde im Berichtsjahr nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Bilanz wurde um den Posten Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen erweitert.

Die Gesellschaft hat den Ausweis von Aufwendungen für Materialeinzelkosten die dem Bereich Forschung und Entwicklung zuzurechnen sind geändert. Diese wurden in Höhe von TEUR 1.207 (Vj. TEUR 706) im Vorjahr unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen im Materialaufwand ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgt der Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von bis zu EUR 800,00 wurden im Berichtsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 250,00 und nicht mehr als EUR 1.000,00 wurde bis 2015 ein Sammelposten gebildet.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Neben- und Materialgemeinkosten bewertet. Abschreibungen wegen Ungängigkeit waren nicht erforderlich.

Die unfertigen Erzeugnisse, fertigen Erzeugnisse und Waren sind mit den Einzelkosten zuzüglich der Gemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) bewertet.

Der Wertansatz gleichartiger Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgt nach dem Verbrauchsfolgeverfahren „gleitender Durchschnitt“.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Der Kassenbestand und die Bankguthaben sind zum Nominalbetrag bewertet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die aktiven latenten Steuern entstehen aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, welche sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung wurde als aktive latente Steuer in der Bilanz angesetzt. Die Beträge der sich ergebenden Steuerentlastung wurden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Das Stammkapital und die Kapitalrücklage sind zum Nominalbetrag bewertet.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen entspricht in seiner Höhe dem jeweiligen Restbuchwert der damit angeschafften Anlagegegenstände.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Der angewandte Abzinsungszinssatz wurde von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag auszuweisen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die passiven latenten Steuern entstehen aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, welche sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastung wurde als passive latente Steuer in der Bilanz angesetzt. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbelastung wurden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus der Anlage (Anlagespiegel) ersichtlich.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile zum Buchwert von TEUR 353 sowie Ausleihungen in Höhe von TEUR 970 an Sunfire Fuel Cells GmbH, Neubrandenburg, ausgewiesen. Die Tochtergesellschaft ist zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 3.183 bilanziell überschuldet. Eine Abschreibung auf den Erinnerungswert wurde nicht vorgenommen, da die Gesellschaft gemäß ihrer Unternehmensplanung in den nächsten Jahren ein positives Jahresergebnis und einen positiven Cashflow erwirtschaften wird, sodass die Wertminderung voraussichtlich nur vorübergehend ist.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben analog zum Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen sowie Verbindlichkeiten in fremder Währung sind gemäß § 256a HGB mit dem Devisenkassakurs am Bilanzstichtag bewertet.

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 7 (Vj. TEUR 8) enthalten.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen betrifft zweckgebundene Zuschüsse für Investitionen in das Anlagevermögen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt korrespondierend zu den Abschreibungen der geförderten Vermögensgegenstände des Anlagevermögens. Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von TEUR 126 werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für gestundete Zinszahlungen (TEUR 1.062), Drohverluste (TEUR 496), Personalrückstellungen (TEUR 339) und Rückstellungen für pauschale Gewährleistungsansprüche (TEUR 66).

Die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten gestaltet wie folgt:

Art der Verbindlichkeit	Gesamt 31.12.2020 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Fälligkeiten	
			Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	860.735,19 (970.700,94)	103.258,25 (115.060,91)	439.814,15 (471.090,85)	317.662,79 384.549,18
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	55.080,00 (856.581,00)	55.080,00 (856.581,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr)	2.504.366,45 (0,00)	2.504.366,45 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	602.385,85 (898.968,59)	602.385,85 (898.968,59)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	4.662.616,88 (3.933.156,47)	3.462.616,88 (2.438.755,77)	1.200.000,00 (1.494.400,70)	0,00 (0,00)
	8.685.184,37 (6.659.407,00)	6.727.707,43 (4.309.366,27)	1.639.814,15 (1.965.491,55)	317.662,79 (384.549,18)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind branchenüblich besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen in vollem Umfang sonstige Verbindlichkeiten.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind und die nach § 268 Abs. 7 anzugeben sind, liegt im geschäftsüblichen Umfang vor.

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 31,58 % berücksichtigt. Die latenten Steuern beruhen auf Bewertungsdifferenzen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 35 (Vj. TEUR 25), und der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR -499 (Vj. TEUR -1).

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 1 sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 5 enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind

periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 37 enthalten.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge wurden in Höhe von TEUR 34 (Vj. TEUR 18) gegenüber verbundenen Unternehmen erzielt.

Sonstige Pflichtangaben

Anzahl der Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 durchschnittlich 192 Vollkräfte (davon 3 Geschäftsführer) beschäftigt.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

- Carl G. Berninghausen, kaufmännischer Geschäftsführer
- Christian von Olshausen, technischer Geschäftsführer
- Nils Aldag

Verbundene Unternehmen

Die Gesellschaft ist alleinige Gesellschafterin der Firma Sunfire Fuel Cells GmbH, Neubrandenburg. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 beläuft sich auf TEUR 0. Der Jahresfehlbetrag 2020 beträgt TEUR -669.

Wesentliche Verträge:

Rahmenkreditvereinbarung:

Kreditlinie: EUR 3.000.000

Zinssatz: 1,5 % p.a.

Darlehensvertrag:

Darlehenssumme: EUR 969.995

Zinssatz: 1 % p.a.

Die Gesellschaft hält 60 % der Anteile an der Norsk e-Fuel AS, Fornebu. Das Eigenkapital der Norsk e-Fuel AS beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 0. Der Jahresfehlbetrag 2019 beträgt TEUR -4. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 liegt zum 23. Februar 2021 nicht vor.

Wesentliche Verträge:

Darlehensvertrag:

Darlehenssumme: EUR 400.000,00

Zinssatz: 0 % p.a.

Die Gesellschaft ist alleinige Anteilseignerin an der IHT Industrie Haute Technologie SA, Monthey. Das Eigenkapital der IHT Industrie Haute Technologie SA beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 578. Der Jahresüberschuss 2019 beträgt TEUR 60. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 liegt zum 23. Februar 2021 nicht vor.

Wesentliche Verträge:

Rahmenkreditvereinbarung:

Kreditlinie: EUR 300.000,00

Zinssatz: 1,5 % p.a.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dresden, 26. Februar 2021

gez. Carl C. Berninghausen, Geschäftsführer
gez. Christian von Olshausen, Geschäftsführer
gez. Nils Aldag, Geschäftsführer

Anlagespiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2020 EUR
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.314.851,82	217.724,52	0,00	0,00	3.532.576,34
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.764.395,08	159.551,73	0,00	0,00	3.923.946,81
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.639.160,64	115.930,58	457.522,42	0,00	5.212.613,64

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2020 EUR
	1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.253.047,86	575.494,60	13.716,00	6.518,02		1.835.740,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	217.184,05	1.060.376,90	-471.238,42	0,00		806.322,53
	9.873.787,63	1.911.353,81	0,00	6.518,02		11.778.623,42
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	385.553,41	8.979.357,48	0,00	1.805,64		9.363.102,25
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	969.995,00	400.000,00	0,00	0,00		1.369.995,00
	1.355.548,41	9.379.357,48	0,00	1.808,64		10.733.097,25
	14.544.187,86	11.508.435,81	0,00	8.326,66		26.044.297,01
		Kumulierte Abschreibungen				
		1.1.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.780.391,53	271.541,78	0,00		3.051.933,31
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.242.794,17	73.931,00	0,00		1.316.725,17
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.921.168,82	376.736,31	0,00		2.297.905,13
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		770.465,90	267.785,58	5.558,42		1.032.693,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00		0,00
		3.934.428,89	718.452,89	5.558,42		4.647.323,36
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		0,00	0,00	0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0,00	0,00	0,00		0,00
		0,00	0,00	0,00		0,00
		6.714.820,42	989.994,67	5.558,42		7.699.256,67
				Buchwerte		
				31.12.2020 EUR		31.12.2019 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				480.643,03		534.460,29
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				2.607.221,61		2.521.600,91
2. Technische Anlagen und Maschinen				2.914.708,51		2.717.991,82
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				803.047,38		482.581,93
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				806.322,53		217.184,05
				7.131.300,06		5.539.358,74
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				9.363.102,25		385.553,41
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen				1.369.995,00		969.995,00
				10.733.097,25		1.355.548,41
				18.345.040,34		7.829.367,44

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 18.10.2021 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SunFire GmbH, Dresden

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SunFire GmbH, Dresden, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der

Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SunFire GmbH, Dresden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten

Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dresden 26. Februar 2021

eureos gmbh
wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Dr. Juckel, Wirtschaftsprüfer
